

Nr. 210  
Predig vom Empfang des Heiligen Sakraments

Wittenberg, 1521, 25. Dezember

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

*Frühdrucke:*

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von  
Predig Andrefen Boden. || von Carolfatt tzu || Wittenberg/ || Von  
emphahung des heiligen Sacraments. || Wittenberg || [am Ende:] Gedrukt  
tzu Wittenberg Nickell Schyr=||lentz im Jar M.D.xxii. ||

Wittenberg: Nickel Schirlentz, 1522.

4°, 8 Bl., A<sup>4</sup>-B<sup>4</sup>, TE.

*Editionsvorlage:* HAB Wolfenbüttel, 146.12 Theol. (12).

*Weitere Exemplare:* SUB Göttingen, 8 HEEcl 378/5:2 RARA. — SUB Göttingen, 8 Th.Thet. II. 127c. — HAB Wolfenbüttel, 146.12 Theol.(12). — UB Heidelberg, Salem 83,2 RES. — UB Würzburg, Th.dp.q.940.

*Bibliographische Nachweise:* FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 76. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 44A. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1903. — VD 16 B 6185.

[B:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von  
Andree Bo||densstains von Ca=||rolfat Predig zü Wittenberg. || Von  
empfangung des haili=||gen Sacraments. || M.D.XXII. || [am Ende:] Got fey  
lob. ||

[Augsburg]: [Silvan Otmar], 1522.

4°, 8 Bl., A<sup>4</sup>-B<sup>4</sup> (letzte Seite leer), TE.

*Editionsvorlage:* HAB Wolfenbüttel, 513.9 Theol.(19).

*Weitere Exemplare:* ÖNB Wien, 20.Dd.352. — SB-PK Berlin, Cu 1279 R. — UB Würzburg, Th.dp.q. 937.

*Bibliographische Nachweise:* FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 77. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 44 B. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1901. — VD 16 B 6182.

- [C:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von  
 Predig Andrefen Boden. Von Carolstat Zü Wittenberg Von  
 Empfangung des Hailigen Sacraments Wittenberg [TE, HS]  
 [Augsburg]: [Melchior Ramminger, 1522].  
 4°, [8] Bl., A<sup>4</sup>-B<sup>4</sup>, TE, HS.  
*Editionsvorlage:* HAB Wolfenbüttel, 104.3 Theol.(10).  
*Weitere Exemplare:* BSB München, 4 Hom. 330. — ÖNB Wien, \*35.R.107.  
*Bibliographische Nachweise:* FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 78. — Köhler,  
 Bibliographie, 1902. — ZORZIN, Flugschriftenautor, 44 D. — VD 16 B 6183.
- [D:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von  
 Predig Andrefen Bodenstein von Carolstat zu Wittenberg. Von  
 empfangung des heyligen Sacraments. Wittenberg. [Am Ende] Jm Jar  
 M. D. xxii.  
 [Wien]: [Johann Singriener], 1522.  
 4°, 8 Bl., A4-B4 (letzte Seite leer).  
*Editionsvorlage:* SB-PK Berlin, Cu 1278 R.  
*Bibliographische Nachweise:* FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 79. — ZORZIN,  
 Flugschriftenautor, Nr. 44 C. — VD 16 B 6184.
- [E:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von  
 M D XXIII Ayn Sermon/ ob dye Orenbeicht/ oð der Glaub al-  
 oder was den menfchen zu wirdiger empfangung des hailigenn  
 Sacraments geschickt mach/ geprediget durch Andreas Carolstadt  
 &c. [am Ende:] Got fey lob.  
 [Augsburg]: [Melchior Ramminger], [1524].  
 4°, [8] Bl., A<sup>4</sup>-B<sup>4</sup> (letzte Seite leer) – TE.  
*Editionsvorlage:* LB Stuttgart, Theol 4°. 900.  
*Weitere Exemplare:* BSB München, 4° Hom. 334. — UB Leipzig, Pred.111  
 Hom. — ÖNB Wien, \*35.R.130. — RFB Wittenberg, Kn A 152/860. — HAB  
 Wolfenbüttel, H 73.4° Helmst.(5). — HAB Wolfenbüttel, A: 522.8 Theol.(10).  
 — HAB Wolfenbüttel, A: 127.6 Theol.(7).  
*Bibliographische Nachweise:* FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 80. — Köhler,  
 Bibliographie, 1909. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 44 C. — VD 16  
 B 6195.

Die Ausgabe E ist ein etwa zwei Jahre später aus der Augsburger Presse Rammingers<sup>1</sup> stammender Wiederabdruck des Augsburger Nachdrucks B durch Otmar. In der 1524 veröffentlichten Ausgabe E hat Ramminger Karlstadts ursprüngliche Anrede an das »Christliche Häuflein zu Wittenberg« ebenso weggelassen wie den (datierten) einleitenden Widmungsabsatz der Erstausgabe. Der geänderte Titel dieser zweiten Ausgabe Rammingers wurde der reformatorischen Debatte im Augsburger Kontext der Jahreswende 1523/1524 angepasst.<sup>2</sup>

*Edition:* BURNETT, Eucharistic Pamphlets, 78–88 (englische Übertragung).

*Literatur:* JÄGER, Carlstadt, 419–424. — FISCHER, Beichte 2, 228–230. — BARGE, Carlstadt 1, 358–361 mit Anm. 103 u. 105. — DOUGLAS, Coherence, 129–136. — BUBENHEIMER, Bischofsamt, bes. 170–190. — ZORZIN, Flugschriftenautor, 93–96 u. 116–119. — BURNETT, Eucharistic Controversy, 27–29. — LEROUX, Christag Predig. — KRUSE, Universitätstheologie, 349–357. — JOESTEL, Auswirkungen, 134–136.

## 2. Entstehung und Inhalt

Am 4. Dezember 1521 hatte der Kurfürst den Juristen und Wittenberger Dozenten Dr. Christian Beyer<sup>3</sup> beauftragt, von den verschiedenen Parteiungen in Wittenberg eine schon länger angemahnte »einhellige« Position der Stiftskanoniker und Universitätsdozenten zur angestrebten Reform der Messe umgehend einzufordern.<sup>4</sup> Da dieser Forderung nicht Genüge geleistet wurde, befahl der Kurfürst daraufhin am 19. Dezember, Beyer sollte »[...] begeren, das sie sich von ungebrechlicher einführung der Messe enthalten, auch den yrn zu tun mit gestaten und es bey dem alten gebrauch wolten bleiben lassen, biß das es von andern<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Dieselbe Titelblatteinfassung war von Ramminger 1523 (VD 16 B 6349) verwendet worden, dann nochmals 1525 (VD 16 L 4676).

<sup>2</sup> Thomas Blaurer (Konstanz) hatte Urbanus Rhegius (Augsburg) auf Karlstadts frühe Ablehnung der Privatbeichte hingewiesen. In einem Brief an Rhegius schreibt ihm Blaurer: »Fateor, suspectum est, quicquid fecit Romana sedes; verum cum plaeraque orta sint ex bonis initiis et, ut nunquam antea usurpatum fuerit id confessionis, tamen apud christianos usurpari vel hodie posset, non videtur mihi consultum esse ut tantopere fugitemur ab ista confessione, quam Zvinglius et ante eum Carolostadius sic in totum reiecerunt, [...]«. (SCHIEß, Briefwechsel Blaurer 2, 774f. Nr. 16; s. dazu auch LIEBMANN, Rhegius, 183f.). Thomas Blaurer war 1520 bis 1523 zum Studium in Wittenberg gewesen. Vgl. SCHIEß, Briefwechsel Blaurer, 1, 29f. Nr. 28; 33f. Nr. 30). Vgl. auch seinen Eintrag in die Matrikel am 29.3.1522; vgl. AAV 1, 110.

<sup>3</sup> Zu Christian Beyer vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 246–253.

<sup>4</sup> MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 75f. Nr. 34.

<sup>5</sup> Am 7. Dez. suggerierte Otto Beckmann, auch eine Stellungnahme der Universität Leipzig einzuholen; vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 95 Nr. 44.

auch bewogen werdt.«<sup>6</sup> An diese Anordnung des Kurfürsten, in der Messfeier bis auf weiteres keine Neuerungen vorzunehmen, hielt Karlstadt sich nicht. Am Sonntag den 22. Dezember 1521 gab er in der Wittenberger Schlosskirche bekannt, »[...] das er uf das kunftig fest Circumcisionis domini [= 1. Januar]<sup>7</sup> [...] offenberlichen communiciren jderman, wer do welle, sub utraque specie panis et vini und davor ein kurtz sermon thun, und welle slechts<sup>8</sup> sprechen verba consecracionis und die anderen schirymslege<sup>9</sup> alle aussen lassen. Solle auch nit willens sein, kasel<sup>10</sup>, almen<sup>11</sup> oder korrock zu genanter meß anzuziehen.«<sup>12</sup>

Als Archidiakon des Wittenberger Allerheiligenstifts stand Karlstadt turnusgemäß der Hauptgottesdienst am Neujahrstag (1. Januar) in der zum Wittenberger Allerheiligenstift gehörenden Schlosskirche zu. Er hielt dort jedoch schon am Christtag (= Mittwoch, 25. Dezember) Gottesdienst mit einer Abendmahlsfeier in neuer Form.<sup>13</sup> Für diesen Tag hatte Karlstadt die Vertretung des von Wittenberg abwesenden Propstes des Allerheiligenstifts Justus Jonas<sup>14</sup> übernommen, dem dieser Weihnachtsgottesdienst<sup>15</sup> turnusgemäß zustand.

---

<sup>6</sup> Vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 124 Nr. 56. Auch das in Nürnberg tagende Reichsregiment beschäftigte sich mit diesem Thema.

<sup>7</sup> An diesem Festtagsgottesdienst hatte Karlstadt als Archidiakon in der Schloßkirche zu amtierem; vgl. BARGE, Karlstadt 2, 527: »Archidiacons feste«.

<sup>8</sup> Schlicht.

<sup>9</sup> Rituelle Handzeichen über der Hostie bzw. Elevation derselben.

<sup>10</sup> Messgewand.

<sup>11</sup> Albe (zum Priestergewand gehörend).

<sup>12</sup> So der Bericht der kurfürstlich-sächsischen Räte an Christian Beyer (zwischen 22. und 25. Dezember 1521), vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 125f. Nr. 57. Beyer befand sich in diesen Tagen in Saalfeld, wo er auf Geheiss des Kurfürsten mit Hzg. Georg v. Sachsen Verhandlungen führen sollte; vgl. Brücks Bericht darüber an den Kfst., in dem Hzg. Georg Karlstadt als die treibende Kraft ausmacht: »[...] der wolt meß gehalten haben, wie die aposteln meß gehalten.« (BARGE, Karlstadt 2, 561f. Nr. 14).

<sup>13</sup> Aus dem Bericht der reformfeindlichen Stiftsgeistlichen an den Kurfürsten vom 29. Dez. 1521: »Doctor Carolstadt hat [...] am heiligen Christag im predigen [...] unter andern das Volck zum Sacrament gehalten, sagend, das (j)der wol dozu gehen möcht. Wer[e] jnen nicht not vorgehen(d) beicht. Were auch nicht daran gelegen, ßo einer nicht nuchteren, Sonder ein starcker glaub [...] die Teilnehmenden hätten] Den kellich mit dem hochwirdigen sacrament selbs in die henthe genommen und getruncken [...]« (MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 132 Nr. 61).

<sup>14</sup> Jonas befand sich zur Regelung eigener Angelegenheiten und wegen Pestgefahr in Wittenberg seit Ende November in seiner Heimatstadt Nordhausen; vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 216f. Nr. 104f.

<sup>15</sup> Am 23. Oktober 1521 hatte Jonas in der Schlosskirche gegen Mißbräuche bzw. Messrituale gepredigt und Termine gefordert, an denen das Kirchenvolk Abendmahl mit Brot und Kelch empfangen konnte; vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 48 Nr. 18.

Die Widmung der Druckfassung von Karlstadts Predigt »an das christliche Häuflein<sup>16</sup> zu Wittenberg« datierte er auf den Tag dieser ersten<sup>17</sup>, allen Einwohnern zugänglichen Feier einer (Weihnachts-)Messe mit Reichung von Brot und Kelch an die Teilnehmenden.

Am 1. Januar 1522 predigte Karlstadt (turnusgemäß) in der Schlosskirche und zusätzlich in der Wittenberger Stadtkirche.<sup>18</sup> Wohl mit Einwilligung des dort amtierenden Pfarrers,<sup>19</sup> wurde auch in der Stadtkirche eine allen Anwesenden zugängliche Abendmahlfeier mit Reichung von Brot und Kelch durchgeführt.<sup>20</sup>

Am Neujahrstag hielt auch der Augustinermönch Gabriel Zwilling<sup>21</sup> in der Eilenburger Stadtkirche eine Abendmahlspredigt und feierte danach in der »kirche die vor dem Schloß auf dem Berg liegt« Abendmahl für ca. 150 Teilnehmende, die Brot und Weinkelch selbst in die Hände nehmen durften.<sup>22</sup> In kurzem Abstand fanden nach dieser – möglicherweise abgesprochenen – Aktion weitere evangeliumsgemäße Abendmahlsfeiern in Lochau, Herzberg, Schmiedeberg und Jessen statt.<sup>23</sup>

<sup>16</sup> In der kfstl. Instruktion vom 19. Dez. 1521 wird das Verbot, Neuerungen einzuführen, begründet: »Weyl sie [= Stiftskapitel und Universität] sich dan in einem cleyne hauffen in dem [= Messereform] nit vereinigen mochten, So were wol zubesorgen, so es under vil leut kombt, und auch an die, so der ewangelischen warheit anhengig, das mancherley verstand, bedecken und bewegen in dem furfallen mag. Solt dan allein bey ien, alß dem mindern teilh, also eylendts darinnen ichts [= etwas] furgenommen werden [...].« (MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 124 Nr. 56). Wenn Karlstadt das »christliche Häuflein« anspricht, heißt er das Vorgehen einer Minderheit gut, die Reformen unterstützt und mitträgt. Dabei greift er auf biblische Beispiele von Gottes siegreichem Handeln mittels Wenigen gegen Viele zurück (vgl. KGK 205, S. 634, Z. 9–12: »Du sprichst ir ist vil und euer wenig. Ob wir wenig seind/ und unßerer feinde hauffen groß ist. Kumer dich nit. Got kriget und schafft seinen willen mit wenig. Judi. vii. ii para. xiiii. Der groß hauff kan yrren. Exodi xxiii.«).

<sup>17</sup> Am 29. September hatte Philipp Melanchthon mit einer Studentengruppe in der Stadtkirche Abendmahl in beiderlei Gestalt empfangen; vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 17 Nr. 4.

<sup>18</sup> Vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 136 Nr. 62. Am 2. Januar 1522 schrieb der in Wittenberg studierende Felix Ulscenius an Wolfgang F. Capito in Halle: »D. Karolostadius die Circuncisionis [1.1.1522] duas habuit conciones de sacramento Eucharistiae et in parochia consenciente ac administrante Parocho populum pane ac vino cibavit.«

<sup>19</sup> Simon Heins von Brück; zu ihm vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 279–284.

<sup>20</sup> Vgl. BUBENHEIMER, Scandalum, 171f. Anm. 131, zur Klärung divergierender Hinweise in zeitgenössischen Angaben (von Augenzeugen, bzw. Nicht-Augenzeugen) zu Karlstadts beiden ersten Wittenberger Abendmahlsfeiern.

<sup>21</sup> Zu ihm vgl. BÜNGER/WENTZ, Brandenburg, 484–486.

<sup>22</sup> Vgl. die drei ausführlichen zeitgenössischen Berichte zu Zwillings Predigt und dem Ablauf des dort gehaltenen Abendmahls (SEIDEMANN, Erläuterungen, 35–44). Der Pfarrer der Eilenburger Stadtkirche ließ Zwilling dort die Predigt halten, jedoch nicht die vorgesehene, daran anschließende Abendmahlsfeier begehen. Deshalb begab man sich dazu in die andere, beim Schloss gelegene Bergkirche. Dort wurde an etwa 150 Teilnehmende Brot und Kelch ausgeteilt; unter ihnen befand sich auch ein von Taubenheim.

<sup>23</sup> Am 6. Februar 1522 beauftragte der Kfst. seinen Rat Hugold von Einsiedel – unter Einbindung von Christian Beyer und dem Wittenberger Stadtrat – dass mit Karlstadt und Gabriel

Die Drucklegung von Karlstadts Weihnachtspredigt könnte Nickel Schirlentz bis Mitte Januar 1522 zügig fertiggestellt haben; der Predigttext ist in 25 Abschnitte unterteilt.

Abschnitte 1–15: Karlstadt weist als Erstes darauf hin, dass er mit dem im Anschluss an die Predigt zu feiernden gemeinsamen Abendmahl einem dringlichen Begehren der Wittenberger Gemeinde entgegenkomme. Die Frage, was zum Sakramentsempfang würdig mache, sei ausschließlich unter Rückgriff auf göttliches Gesetz (d.h. die Heilige Schrift) zu beantworten. Der fehlende Glaube der aus Ägypten befreiten Israeliten und ihr Zweifel daran, ob Gott seine ihnen gemachte Verheißung erfüllen werde, habe sie ihrer Erfüllung unwürdig gemacht. Auch die »Fürsten und Obersten« (Mose und Aaron) hätten vor dem Wasserwunder am Felsen Horeb (2. Mose 17) »im Glauben abgenommen« und wurden dafür von Gott bestraft. Die kirchenübliche Vorbereitung zum Sakramentsempfang mittels Gebet, Fasten, Beichte und Selbstkasteiung sei unnötig; es genüge allein fester Glaube an die Erfüllung von Gottes Verheißungen. Angst vor eigener Sündhaftigkeit sei falsch, da Christus ja keine Gerechten berufen habe, sondern Sünder. Mit drei Aussagen Jesu im Johannesevangelium (Joh 3,18; Joh 5,24 und Joh 8,51) und zwei Belegstellen aus dem Alten Testament (2. Mose 14,13; 2. Chr 20,15) bekräftigt Karlstadt, dass Würdigkeit und Befähigung zum Empfang der Sakramente ausschließlich im Glauben liege.

Abschnitt 16: Was im Sakrament (der Messe) geglaubt werden soll, sind die zwei Zusagen Christi an seine Tischgesellen. »Mein Leib wird für euch zerbrochen oder gegeben« (vgl. Lk 22,19) und »Mein Blut wird für euch in Vergebung der Sünden vergossen« (vgl. Mt 26,28). Wer sie nicht im Glauben ergreife, sei des Sakraments unwürdig, denn er schneide Christus die Ehre ab, wenn er an dessen Tisch sitze.

Abschnitte 17–21: Die Brot-Zusage verheißt allen Menschen einen sie nicht in Verdammnis führenden Tod und fröhliche Auferstehung. Wenn wir glauben, dass Christus unsern Tod getötet hat, führe uns der Tod nicht mehr in die Hölle oder Verdammnis, sondern zum Leben. Christus selbst sage: »Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben und ich werde in auferwecken im jüngsten Tag« (Joh 6,40). Ebenso: »Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben« (Joh 6,55). Deshalb sollen wir denken und sprechen: »Ich weiß, dass ich in Christo gesegnet bin und mich das Gesetz nicht mehr töten kann. Denn Christus macht mich aller seiner Gerechtigkeit und Erfüllung des Gesetzes teilhaftig.«

Abschnitte 22–23: Die Kelchzusage Christi verheißt Vergebung der Sünden und reinigt jeden, der an sie glaubt (wie es Joh 15,3; Joh 17,17; Joh 3,14–16 belegen). Den Einwand eines Gegners, der behauptet, den Kelch ohne vorausgegan-

---

Zwilling wegen deren Predigten »solt gehandelt werdenn«. Dabei sollte besonderes Gewicht auf die Worte gelegt werden »[...] das mit dem furnemen noch ein zeit soll still gehalten werden etc.« (MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 203 Nr. 97).

gene Beichte zu empfangen, sei »frevlich und säuisch«, widerlegt Karlstadt eingehend und fordert, der kirchlichen Pflicht zur Ohrenbeichte abzusagen. Auch glaubt Karlstadt nicht, dass Privatbeichte unbewusst begangene (»heimliche«) Sünden vergebe. Kein Priester könne allein »on ein Christlichen hauffen/ [...] binden« (Mt 18,18). Christus habe Petrus die Schlüssel gegeben, als dieser für den »gantzen hauffen« antwortete (Mt 16,13–19). Wer die Privatbeichte bevorzugt, müsse dennoch zugestehen, dass er nicht weniger Vergebung »im Kelch« erlangt. Soviel einer der Privatbeichte zugestehe, so wenig traue er den »Worten des kelchs« zu, und sein Gott sei der Papst. Die Apostel waren Sünder (wie wir), haben aber [vor dem Mahl] nicht gebeichtet.

Abschnitte 24–25: Das im Glauben angenommene Gotteswort reinigt (Joh 15,3). Wer keinen Glauben aufbringt, soll sich vor diesem Sakrament hüten, da er Christus suche wie Judas, der den Herr verriet. Die Jesusaussage Joh 8,37 (»Ihr sucht mich zu töten, darum kann mein Wort kein Raum in euch haben«) und noch weitere wolle Karlstadt zeitnah auslegen.

## Text

[A1<sup>r</sup>] Predig Andresen Boden'stein<sup>a</sup>  
von Carolstatt tzu<sup>b</sup>  
Wittenberg<sup>c</sup>/  
Von emphahung<sup>d</sup> des hei-  
ligen<sup>e</sup> Sacraments.

5

Wittenberg<sup>f</sup>

[A1<sup>v</sup>] Dem Christlichen heufflyn tzu Wittenberg wunsch ich fried<sup>g</sup>/ frolickeit/  
unnd wolleben(,) amen<sup>h</sup>. Andres<sup>i</sup>Bo'denstein'. vonn Carolstatt<sup>j</sup>

Die weil ir/ aus gutter begird<sup>k</sup>/ bewegt seyt/ das hochwirdig sacrament tzu  
empfahen/ und Evangelische Messe<sup>l</sup> tzehalten<sup>l</sup> geneigt/ wil ich euch ein kurtze  
vermanung<sup>m</sup>/ form/ und weiß antzeigen/ wie ir<sup>n</sup> soliches sacrament empfahen  
oder die Messe halten solt/ darnach die Evangelische<sup>o</sup> Messe ferner(,)p wie ich  
angefangen hab<sup>2</sup>/ endecken und lernen. Dan eure inbrunstige hitz/ und un-  
messige begird tzu der h'eiligen<sup>q</sup> Messe/ dringet und treibt mich/ euch in fleiß  
und wollgefallen/ tzedienen<sup>f</sup>. So ich das kont<sup>s</sup> thun. Der lebendig got geruch<sup>t<sup>3</sup></sup>  
sein gnad/ welche er euch reichlich gegeben/ also erhalten und volstrecken<sup>u</sup>.  
Amen(,)v Datum tzu wittenberg am Christag Anno<sup>w</sup> xxi.<sup>4</sup>

i Welcher wissen und lernen will/ was ihn<sup>x</sup> disses hochwirdigen sacraments  
unwirdig macht/ der muß achtung haben auff die historien/ geschicht/ und  
schrifte<sup>y</sup> altes/ gesetzes<sup>z</sup>/ und fleissig auff sehen/ was die Juden unwirdig ge-  
macht hat gotlicher tzusagunghen<sup>aa</sup>/ unnd<sup>ab</sup> darnach das Neu testament kegen<sup>ac</sup>  
dem alten verglichen/ gleich als wan einer die Sonne kegen den stern<sup>ad</sup> des hie-  
mels stellet<sup>ae</sup>. Szo wird<sup>af</sup> er on tzeweiffell<sup>ag</sup> mercken und einnhemen/ was/ ynen  
unbegreufflich<sup>ah</sup> macht disses sacraments. Dan solche ungeschicklichkeit<sup>ai</sup> kon-

---

a) Boden'stein *D* b) Zu *C* c) Wittenberg *C* d) Emphahung *C* e) Hailigen *C* f) Wittenberg *C* g) freid *D* h) Amen *B, C, D* i) Andreas *B, D* j) Carolstat *B*; Car. *C* k) begir *C* l) tzuhalten *B*; zů halten *C* m) ermanung *B* n) er *D* o) Euangelische *D* p) *Virgel B* q) hailigen *B*; hailige *C* r) zu dienen *B*; zů dyenen *C* s) künd *B*; künt *C* t) geruch *B, D*; verleich *C* u) vorstrecken *D* v) *Punkt B* w) *folgt etc. B* x) in *D* y) gschrift *C* z) gestzes *A*; gesetzs *D* aa) zů sagungen *C* ab) Und *B*; Unnd *C* ac) gegen *B, C*; gegem *D* ad) sternes *B* ae) stóllt *C* af) würde *B* ag) zweweyfell *C* ah) umbgreifflich *D* ai) ungeschicklichait *B*; ungeschickligkait *C*

---

1 Mit der Bezeichnung ist eine den Evangeliendarstellungen gemäße Abendmahlsfeier gemeint.

2 Karlstadt bezieht sich auf seine vorausgegangenen Ausführungen (Schriften) zum Thema.

3 Geruhe, möge.

4 Mittwoch, 25. Dezember 1521.

den wir nindert lernen/ dan in gotlichen gesetz/ wie Paulus sagt. Die sunde hab ich nit erkant/ dan<sup>aj</sup> durch das gesetz. Roma. 3.<sup>5</sup> Du solst<sup>ak</sup> tzu friden/ sicher<sup>al</sup>/ und<sup>am</sup> gewiß sein/ das eittel<sup>an</sup> lügen und funde<sup>6</sup> sein/ wan dir einer sagt. Das oder genes<sup>ao</sup> macht dich gottlicher gnaden unvehig ader unwirdig/ wan<sup>ap</sup> er dir  
 5 nit<sup>aq</sup> kan schrifft<sup>ar</sup> tzeigen/ Derhalben spricht got das sie<sup>7</sup> den leuthen erlogen vermaledeihung predige<sup>as</sup>. Osee iii<sup>at</sup>.<sup>8</sup> und das sie die leuth mit lügen erschrecken/ machen<sup>au</sup> forcht/ do<sup>av</sup> kein forcht verhanden [A2<sup>r</sup>] ist/ und betrüben den gerechten da kein betrubtnis<sup>aw</sup> ist.

Alß Etzechiell .c.apitel<sup>ax</sup> xiii. We euch Propheten/ ir faht<sup>ay</sup><sup>9</sup> die selen<sup>az</sup> meines volcks von wegen eyner hand foll gersten. und von wegen eines stucke<sup>ba</sup> brots<sup>bb</sup>/ auff das ir/ die selen todt/ die doch nit sterben/ und macht die selen lebendig/ die doch nit leben. Ir beliget mein volck/ welches den lügen glaubt. Ir habt den gerechten/ mit lügen traurig gemacht/ den ich nit hab betrübt. Darumb solt ir nit mer dreum<sup>bc</sup> predigen/ und solche schnodickheit<sup>bd</sup> sehen. Dan<sup>be</sup>  
 15 ich will mein volck von euren henden nhemen<sup>bf</sup>.<sup>10</sup> Das<sup>bg</sup> ist ßo vill gesagt. Die weil ir/ Puben<sup>bh</sup>/ die lebendige selen dorfft toden/ und den gerechten mit lügen betruben/ den ich nit bedrubt hab/ der wegen will ich euch mein schefflein aus euren rachen<sup>11</sup> und henden nemen/ das sie euch nit mer sollen horen. Hiere<sup>bi</sup>. xxiii. Euer stüm sollen sie forchten und fliehen. Ir solt sie nit mer waiden und  
 20 speißen. Etzechiell. xxxiiii.<sup>12</sup> Mein stüm sollen sie horen. Wan ir<sup>13</sup> sie erschreckt/ und saget. Wer nit fast/ der ißt<sup>bj</sup> des sacraments unwirdig. Item. Welcher nit

---

aj) Dann C ak) solt D al) Sicher C am) Und C an) eittel D ao) jhenes B; yenes C  
 ap) Wann C aq) nicht B ar) gschrift C as) predigen C at) iiiij. Unnd C au) Machen C av) Da C aw) betrübns B; betrübntus C ax) fehlt B ay) facht C, D az) seelen C, D  
 ba) stucks D bb) stuckebrots C bc) tröm B; dreüm C bd) schnödickait B; schnödickait C  
 be) dann C bf) nemen C, D bg) dz C bh) Büben B; büben C bi) Hire A bj) yßt C; ist D

---

<sup>5</sup> Röm 3,20 Vg »[...] per legem cognitio peccati.«

<sup>6</sup> Erfindungen.

<sup>7</sup> Die Priester; vgl. Hos 5,1 Vg »Audite hoc sacerdotes [...] quia vobis iudicium est [...]«

<sup>8</sup> Vgl. Hos 4,6 Vg »Conticuit populus meus eo quod no habuerit scientiam; quia tu scientiam repulisti repellam te ne sacerdotio fungaris mihi et oblita es legis dei tui [...]«

<sup>9</sup> Fangen.

<sup>10</sup> Vgl. Hes 13,3.19 u. 22f. Vg »Haec dicit dominus deus vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum [...] violabant me ad populum meum propter pugillum hordei et fragmen panis, ut interficerent animas, quae non moriuntur et vivificarent animas, quae non vivunt; mentientes populo meo credenti mendaciis [...] pro eo quod maerere fecistis cor iusti mendaciter, quem ego non contristavi [...] propterea [...] erum populum meum de manu vestra.«

<sup>11</sup> Hes 34,10 »[...] liberabo gregem meum de ore eorum.«

<sup>12</sup> Vgl. Jer 23,1 u. 3f. Vg »Vae pastoribus qui disperdunt et dilacerant gregem pascuae meae, dicit Dominus Deus [...] ego congregabo reliquias gregis mei [...] et suscitabo super eos pastores et pascent eos; non formidabunt ultra et non pavebunt.«

<sup>13</sup> Angesprochen sind Priester die am überkommen Messritus festhalten.

wachtet oder <sup>bk</sup>sich sonste<sup>bk</sup> engstiget/ der ist nit geschickt tzudießem<sup>bl</sup> sacrament. Oder welcher nit beycht/ und seine sund schmerzlich beweint der sol <sup>bm</sup>sich abhalten von dießem Sacrament<sup>bm</sup> etc.<sup>14</sup> In der summ. Szo euch jemand wil sagen/ das <sup>bn</sup>oder genes<sup>bn</sup> macht dich ungeschickt und unwirdig/ der sall dich das aus heiliger<sup>bo</sup> schrift lernen<sup>bp</sup>/ dan<sup>bq</sup> ich speiße mein schefflein<sup>15</sup> (spricht got Etzechiel 34) in den bergen Israhel<sup>16</sup>/ und hab sie auß den tzenen falscher Propheten erloset<sup>17</sup>/ werden sie aber euren lügen/ gesicht/ dreumen<sup>br</sup> und schnottikeiten<sup>bs</sup><sup>18</sup> nachvolgen<sup>bt</sup>/ seind sie nicht meine schefflin. Got schlecht soliche tolhe<sup>bu</sup> schefflin mit unsinnikeit und blindheit ires gemütes<sup>bv</sup>/ das sie ym mittag greuffen/ wie ein blinder ym finsternis/ das<sup>bw</sup> sie ire weeg nitt <sup>bx</sup>10  
mogen richten Deu. xxviii.<sup>19</sup> Das ist. du magst nit thun/ was recht ist/ wan<sup>bx</sup> du gottis wort verleusest<sup>by</sup>/ du<sup>bz</sup> magst auch nit deine weeg<sup>ca</sup> bereiten<sup>cb</sup> und richten/ drumb ists umb sunst das eyner vil von ungeschicklikeit<sup>cc</sup> dißes sacramentes wil<sup>cd</sup> sagen/ wen<sup>ce</sup> er nit gottliche form und laher<sup>cf</sup> vor augen hat.

[A2<sup>v</sup>] Kurtzlich das Sacrament ist gottlich und hiemelisch<sup>cg</sup>. Derhalben kan/ fleisch/ blut/ und erden/ nicht von geschicklikeit oder ungeschicklikeit<sup>ch</sup> sagen. Daraus volgett/ das die mütterlein in<sup>ci</sup> gottlich wort sehen sollen/ gleich wie sie einen heimlichen spigell<sup>cj</sup> sehen. i. Corin. xiii.<sup>20</sup> Und sich dar ab<sup>ck</sup> erkunden/ was<sup>cl</sup> sie wirdig oder geschickt macht tzu dießem Sacrament/ wiederumb was sie unwirdig und ungeschickt macht. Drumb wollen wir in die schrift<sup>cm</sup> <sup>cn</sup>20  
sehen.

ii Dem nach wollen wir in die schrift<sup>cn</sup> sehen/ und mercken was die Juden gottliches trosts unwirdig gemacht hat. Und dar ab<sup>co</sup> verstehn/ was den empfaher<sup>cp</sup> disses<sup>cq</sup> Sacraments unwirdig macht. Ich wil aber nit vil schriftten<sup>cr</sup> ge-

---

bk–bk) sich sunst *B*; sonst sich *D* bl) zû disem *B* bm–bm) von disem Sacrament steen *C*; sich abhalten von diesem Sacrament etc. *E* bn–bn) jhenes *B* bo) hailiger *B* bp) leren *B* bq) dann *D* br) drömen *B* bs) schnödikaiten *C* bt) nach volgen *D* bu) tolle *C* bv) gemuttes *D* bw) Das *C* bx) Wann *C*; wann *D* by) verleürest *B*, *C* bz) Du *C* ca) weg *B* cb) bereitten *D* cc) ungeschickligkait *B*; ungeschickligkayt *C* cd) will *C*, *D* ce) wenn *B* cf) leer *B*, *C* cg) himlisch *B*; himelisch *C* ch) geschickligkait oder ungeschickligkait *B* ci) in in *B* cj) spiegel *B* ck) darab *B*, *C* cl) Was *C* cm) gschrift *C* cn) gschrift *C* co) darab *B*, *C* cp) empfaher *C* cq) dises *B* cr) gschriftten *C*

---

14 Mittels Rückgriff auf prophetisch-biblische Kritik an alttestamentlich-priesterlichen Auflagen, entkräftigt Karlstadt die seinerzeit geltenden kirchlichen Regeln zur Teilnahme am Herrenmahl (z. B. vorheriges Beichten und Fasten).

15 Hes 34,15 Vg »ego pascam oves meas.«

16 Hes 34,14 Vg »[...] et inducam eas in terram suam et pascam eas in montibus Israhel.«

17 Vgl. Hes 34,10 Vg »[...] liberabo gregem meum de ore eorum.«

18 DWb 9, 1371 – schnöde: niedrig, verächtlich, verwerflich.

19 Vgl. 5. Mose 28,28f. Vg »Percutiat te Dominus [...] caecitate [...] et palpes in meridie sicut palpare solet caecus in tenebris [...]«

20 Vgl. 1. Kor 13,12 Vg »Videmus nunc per speculum in enigmate [...]«

brauchen. Sonder eine ader<sup>21</sup> tzuwu/ nemlich disse<sup>cs</sup>/ Welche von geschicht der Juden sagen/ als sie aus Aegipto<sup>ct</sup> gefurth seind/ tzu dem verheischen<sup>cu</sup> land.

Die schrifft<sup>cv</sup> meldet/ wie die Juden in der wustnis/ Sinn<sup>cw22</sup> genant/ wandelten. do sie kein wasser hetten tzu drincken. Der halben leinten sie sich auff/  
5 wider yrenn Heuptman<sup>cx</sup> und fursten<sup>cy</sup> Moysen/ sagend. Gieb uns wasser tze-  
trincken. Das volck durstett sehr/ darumb sagten sie. Hastu uns der halben<sup>cz</sup> aus  
Aegipto<sup>da</sup> gefurt/ dastu<sup>db</sup> uns/ unsere Kinder/ und Vih<sup>dc</sup> wilt durst sterben<sup>dd</sup>?  
und erwurgen?<sup>23</sup>

Also versuchten sie got. Aber der gutig got gab Moisi bevelh/ das ehr den  
10 felsch<sup>de</sup> Oreb solt schlagen/ mit der Ruthen/ mit welcher Moyses das mhere<sup>df</sup>  
geschlagen hett.

Das thet Moyses/ und flueß wasser aus dem felsch<sup>dg</sup>/ da von das volck trin-  
cken mogt<sup>dh</sup>. Exo. xvii.<sup>24</sup> Disse geschrey der Juden kam auß unglauben und wi-  
der spennigkeit<sup>di</sup>.

15 Derhalben spricht Moyses. Horend ir unglaubige/ und yhr wider peller<sup>25</sup>?  
Konden wir nit aus dießem felße wasser außbrennen?<sup>26</sup> Darnach schlug Moyses  
den selben felße tzuwinnett<sup>27</sup>/ und flussen darab milde/ schone wasser/ alßo das  
volck und vih<sup>dj</sup> trancken. Nume.<sup>dk xx</sup>.<sup>28</sup>

Nhun merckt<sup>dl</sup> gottis urteyl. Gott spricht tzu [A3<sup>r</sup>] Moysen und Aaron. Weil  
20 yhr mir nit geglaubt<sup>dm</sup> habt auff das yhr mich heylig macht/ vor den Kindern  
Israhel. Drumb solt ihr das volck nit in daß erdrtrich furen welches ich euch  
gerett<sup>dn</sup> hab.<sup>29</sup> Sih<sup>do</sup> wie got saget/ das Moses<sup>dp</sup> und Aaron nit geglaubt<sup>dq</sup> haben/  
das auch David sagt psalmo cxi. sagend. Absorpti sunt iudices apud petram<sup>30</sup>/

---

cs) dise B ct) Egipto B cu) verhaissen B; verheissen C cv) gschrift C cw) Sün C; Syn D  
cx) Hauptman C cy) Fürsten C cz) derhalben B da) Egipto B; Aegipto C db) Das du C  
dc) Vich B; vich C dd) tōten B; sterben C; tōdten E de) felß B; velßen C; felß E df) mōr  
B; meere C; mehere D; mōr E dg) felß B; felß C dh) mōcht B, E; mocht C di) spennigkeit  
D dj) vich C dk) Nu. C dl) merck C dm) glaubt B; geglaubt C; glaubt E dn) geredt B, C  
do) Sich C dp) Moyses D dq) glaubt B; geglobt C; gelaut E

---

21 Oder.

22 Wüste Zin, vgl. 4. Mose 20,1.

23 Vgl. 2. Mose 17,1–3 und 4. Mose 20,1–13.

24 Vgl. 2. Mose 17,4–6.

25 Widerbeller.

26 4. Mose 20,10 Vg »Audite rebelles et increduli, num de petra hac vobis aquam poterimus eicere.«

27 Zweimal.

28 4. Mose 20,11.

29 4. Mose 20,12.

30 Ps 140(141),6 Vg LXX »absorti sunt iuncti petrae iudices eorum«; Ps 140(141),6 Vg Hebr »sublati sunt iuxta petram iudices eorum.« Karlstadt bezieht den Psalm auf 4. Mose 20,11–13.

hebreisch ists/ Die fursten oder obyrste<sup>dr</sup> haben ym glauben abgenumen bey dem felß/ do sie wasser aus dem felß brengen wolten. waß saget aber got. Hor ehr spricht. Ihr solt das volck nit in die erden furen welches ich jenen wil geben. Sih<sup>ds</sup> das ist die ungeschicklikeit<sup>dt</sup> die sie gotlicher verheischung<sup>du</sup> unwir- 5 dig macht/ Sih<sup>dv</sup> wie got spricht. Ir habt mich nit geheiligt vor den kindern Ißrahel⟨⟩<sup>31</sup> Sih<sup>dw</sup> wie alle unheilikeit/ alle ungeschicklikeit auß dem unglauben endspresuset?

Sih<sup>dx</sup> wie ein greulich sund ist unglauben?

Sih<sup>dy</sup> wie der mensch an keiner hilff soll tzweiffeln/ wan<sup>dz</sup> er gotliche verheischung<sup>ea</sup> horett? Sie<sup>eb</sup> wie got Aaron gestrafft hatt. 10

iii Numeri am xx<sup>32</sup> saget got tzu Mosen⟨⟩ Laß Aaron tzu seinem volck gehn/ dan<sup>ec</sup> er wird nicht gehn in das land/ welches ich den kindern Ißrahel<sup>ed</sup> geben hab.

Darumb das er meinem mund nit hat geglaubt<sup>ee</sup>/ endkleite Aaron/ dan er muß sterben etc. Also strafft got den unglauben Aaron/ und wolt ynem<sup>ef</sup> sein 15 verheischung<sup>eg</sup> nicht halten. ¶ Mosen ließ der herr<sup>eh</sup> auch abgehn/ und tzeiget ym das verheischen<sup>ei</sup> land/ auff dem berg Abarim<sup>33</sup> sagendt. Sih<sup>ej</sup> das land welches ych den kindern Ißrahel werd geben. Wan du das selbige gesehen hast/ sollstu<sup>ek</sup> ouch tzu deinem volck gehn/ wie Aaron/ Drumb das ihr mich verletzt habt in der wustnis Sinn<sup>el34</sup>. ym murmeln des volckes/ und habt mich nit wellen 20 heilig machen vor dem volck.

[A3<sup>v</sup>] iiii Nuhn kan meniglicher<sup>em</sup> mit henden greuffen/ wie ein greuliche sund der unglauben<sup>en</sup> ist. dan<sup>eo</sup> got acht den unglauben/ fur sein verletzung/ und spricht das der ungläubig⟨⟩ got nit mog heilig achten und machen/ vor dem volck⟨⟩ Sondern das ehr got uneer/ und ym seine eere<sup>ep</sup> und redlikeit 25 verkurtzt und abhaubt<sup>eq</sup>. das ist. das got sagt. Ir habt mich nit vor dem volck heilig gemacht/ Ir habt mich beleydigt und<sup>er</sup> verletzt/ drumb soll mir<sup>es</sup> keiner/ in das

---

dr) oberste C; obirsten D ds) Sich B, C dt) ungeschickligkait B, C du) verhaissung C dv) Sich B, C dw) Sich B, C dx) Sich B, C dy) Sich B dz) Wann C ea) verheissung B; verhaissen C eb) Sich B ec) dann C ed) Israel D ee) gelaubt B; geglaubt C ef) jme B eg) verheissung B; verhayssung C eh) her D ei) verheissen B; verhaissen C; verheischenn D ej) Sich B, C ek) solstu du A, D; soltdu B; sollstu C el) Sinn C; Syn D em) meniglich er D en) unglaub B eo) Dann C ep) ere D eq) abhaut B; abhaupt D; abhauwt E er) unnd D es) wir C

---

<sup>31</sup> Vgl. 4. Mose 20,12 Vg »[...] dixitque Dominus ad Mosen et Aaron, quia non credidistis mihi ut sanctificaretis me coram filiis Israhel, non introducetis hos populos in terram quam dabo eis.«

<sup>32</sup> 4. Mose 20,23–28.

<sup>33</sup> Vgl. 5. Mose 34,1–5 (der Berg Nebo ist der Gipfel des Gebirges Abarim).

<sup>34</sup> S. o. Anm. 22.

verheischen<sup>et</sup> land kumen. Got tett auch Moisen einen sunderlichen hon<sup>eu</sup><sup>35</sup> do  
ehr ym das land tzeiget<sup>ev</sup>/ und lies yn doch sterben⟨.⟩

v Das ist nit allein war von den heubtern<sup>ew</sup> des volcks gesagt/ das sie sich  
gotlicher verheischung<sup>ex</sup> verlustig und fellig gemacht haben/ von wegen des  
5 unglaubens/ sonder<sup>ey</sup> auch von dem gemeinen volck⟨.⟩<sup>ez</sup> Wie wir. Nu⟨.⟩<sup>fa</sup> am  
xiii<sup>fb</sup><sup>36</sup> lesen und ich<sup>fc</sup> neulich gepredigt hab.<sup>37</sup> wie sie nit wolten glauben das/  
das/ verheischen land lustig<sup>38</sup>/ reich/ voller honigs und milich waß.<sup>39</sup> Und das  
got tzu Moisi sagt. wie lang nach redet mir das volck? Wie lang verkurtzet es mir  
mein glorien/ lob/ und eere? Wie lang glauben sie mir nit. in allen tzeichen? Ich  
10 wil sie mit pestellentzen schlahen<sup>fd</sup> und vertzeren<sup>40</sup>/ Drumb verschafft gott/ das  
die Juden .xl. jhar in der wustung musten umbtzyhen/ auff das keyner lebendig  
blieb/ und in das gelobt land mogt gehn/ dero uber .xx. jhar alt war/ und gott-  
licher tzusag nit geglaubt hett.<sup>41</sup> ¶ Ich bitt euch habt achtung/ auff eingefurte<sup>fe</sup>  
historien/ und vergesset ir beleib<sup>42</sup> nit/ wie hoch gott/ den spott/ schmach/  
15 schympff/ und laster achtet/ das ym der ungläubig beweist und tzufugt<sup>ff</sup>. Gott  
spricht/ das die ungläubige ym nachreden/ verhauben<sup>fg</sup><sup>43</sup> ym sein glorien und  
redlickeit/ und spricht offenlich/ das sie yhnn verletzen und verwundten/ und  
machen ihn unheilig.

¶ Eyn jeder soll auch achtung haben/ das der unglaub/ vil tausent men-  
20 schen/ ich dorst<sup>44</sup> schyr rathen <sup>fh</sup>mehr dan<sup>fh</sup> etliche hundert tausent menner/  
gottlicher tzusag<sup>fi</sup>/ und trostes unwirdig/ und unbegreufflich hatt gemacht und  
ertodt.

---

et) verheissen B; verhaissen C eu) lon C; hon D; hon und schmach B, E ev) zaigt C  
ew) heubtren A; heübtern B, C; heubtern D; heupttern E ex) verheissung B; verhaissung  
C ey) Sonder C ez) Punkt B, E fa) Nume. C; Numm B; Numeri E fb) 14 E fc) dich D  
fd) schlachen D fe) eigenfurte D ff) züflegt B; zü fügt C fg) verhauwen B; Verhauen C  
fh-fh) meer/ Dann C fi) zü sag C

---

<sup>35</sup> Hohn, Verhöhnung.

<sup>36</sup> 4. Mose 14,11f.

<sup>37</sup> Karlstadt verweist auf eine von ihm kurze Zeit vorher gehaltene Predigt, die diesen Aspekt  
(Aarons »geistlicher« Tod durch fehlendes Vertrauen in Gottes Verheißung) zum Thema  
hatte. Vgl. auch KGK 205, S. 640, Z. 16–22 mit Anm. 158f.

<sup>38</sup> Begehrnswert (Götze, Glossar, 154).

<sup>39</sup> Vgl. 4. Mose 13,25–27 und 4. Mose 14,1–4.

<sup>40</sup> Vgl. 4. Mose 14,11f.

<sup>41</sup> Vgl. 4. Mose 14,32–34.

<sup>42</sup> Beileibe.

<sup>43</sup> Verdecken, verhüllen. Vgl. DWb 25, 538: verhauben – mit einer Haube versehen: den Fal-  
ken; ihm die Haube über den Kopf ziehen. Vgl. Götze, Glossar, 116: hauben v. hauen; so  
verstehen auch die Nachdrucke B und C das Verb, was jedoch bezogen auf Gottes Gloria  
und Ehrhaftigkeit keinen Sinn ergibt.

<sup>44</sup> Ich wage.

Alßo musten auch Aaron und Moyses sterben und ge[A4<sup>r</sup>]niß oder frucht/  
gottlicher verheischung<sup>fj</sup> nit versuchen<sup>45</sup>.

vi Kurtz umb eß ist alles verloren/ und hylfft keynen menschen das er Evan-  
gelische reed horett/ oder gnedige und<sup>fk</sup> gunstige bottschaftten vernimbt/ wan<sup>fl</sup>  
er nit glaubet. Hebre. iiii.<sup>46</sup> Eß kan der mensch ouch in keinen fried<sup>fm</sup> und ruhe<sup>fn</sup> 5  
kumen. alß geschrieben steht. Ich habs in geschworen/ wu eyner in mein ruh<sup>fo</sup>  
kumen wird<sup>47</sup>/ drumb wan eyner gottis wort horet/ soll<sup>fp</sup> ehr sein hertz nit  
hertt<sup>fq</sup> machen/ das ist. Ehr sall nit ungläubig sein/ dan<sup>fr</sup> der ungläub macht un-  
schicklichkeit/ unwirdickeit/ ein hart<sup>fs</sup> hertz und erlangt gottis tzorn und grym-  
men. 10

vii Derhalben soll niemand dencken wie er sich dieses sacraments wirdig  
und empffencklich konn<sup>ft</sup> machenn/ durch Betten/ Fasten/ Beychten/ Castey-  
hen/ unnd dergleychen/ dan<sup>fu</sup> ob du disse stuck alle sampte/ und aller weltt reu  
und gut ubung hettest/ und mangelt dir der glaub/ ßo bistu disses Sacraments  
unwirdig/ und mit nicht datzu geschickt. 15

viii Du darffest auch die sunde nit forchten<sup>fv</sup>/ dan<sup>fw</sup> Christus ist der halben  
kumenn/ das ehr sein volck/ von seynen sund erlosen und rein wil machen.  
Matthei .i.<sup>48</sup> Christus beruffet<sup>fx</sup> auch keine gerechten/ sonder allein die sunder  
Matthei .ix.<sup>49</sup> Christus hatt ouch das sacrament allein den sundern eingesetzt.  
Der halben sollen dich sunden antzunnen<sup>fy</sup>/ und treyben/ dastu tzu dießem Sa-  
crament lauffen thuest. 20

ix Ab du gleich nit hettest gebeycht/ solstu doch frolich in gutter tzuversicht/  
hoffnung/ und glauben tzugehn/ und disses Sacrament empffahen/ dan eß muß  
jhe war sein/ das der glaub uns allein heilig und gerecht macht.

Das ist jhe war. Dein glaub hat dich selig gemacht.<sup>50</sup> Item. Dem dero glaubt 25  
seind alle ding<sup>fz</sup> müglich. Mar. ix.<sup>51</sup>

---

fj) verheissung B; verhaissung C fk) unnd D fl) wann C fm) fryd C; freid D fn) rû C  
fo) rû C; ruch D fp) Sol C fq) hört C fr) Dann C fs) hört C ft) kan B; künd C fu) dann  
C fv) firchten C fw) dann C fx) beriefft B fy) anzinden B; anzünden C; antzünden E  
fz) ding B

---

45 Schmecken, kosten.

46 Zum Folgenden vgl. Hebr 4,1–6.

47 Ps 95(96),10f. Vg Hebr »[...] iuravi in furore meo ut non introirent in requiem meam«; vgl.  
Hebr 3,7–10 Vg »[...] nolite obdurare corda vestra, sicut in exacerbatione secundum diem  
temptationis in deserto, ubi temptaverunt me patres vestri.«

48 Mt 1,21 Vg »[...] pariet filium [...] Iesum, ipse [...] salvum faciet populum suum a peccatis  
eorum.«

49 Mt 9,12f. Vg »At Iesus audiens ait [...] non enim veni vocare iustos sed peccatores.«

50 Vgl. Lk 17,19.

51 Mk 9,22 Vg »Si potes credere, omnia possibilia credenti.«

x Welcher wenig glaubt der erlangt wenig. Welcher starck und vill glaubt/ der erwirbet vil. Alß Christus saget. Dir widerfar/ wie du glaubst/ und wie du wilt. Matth. viii. und xv.<sup>52</sup>

[A4<sup>v</sup>] xi Sunde solstu nit scheuchen<sup>ga</sup>/ den Moses spricht. Ir solt euch nit  
5 forchten/ dan die Egyptiern<sup>gb</sup>/ welche ir jtzo<sup>gc</sup> seht. werdet ir nit mehr sehen. Got der arbeit und kriget<sup>gd</sup> fur euch⟨/⟩ ir solt still stehn und schweigen Exo. xiiii.<sup>53</sup> Die sunde wirstu<sup>ge</sup> nit mehr sehen und forchten wan du dißes sacrament ym rechten glauben nimbst. Dan ob dich dein gewiessen bedrengt<sup>gf</sup> und beschuldigt/ ist doch got grosser und mher<sup>gg</sup>/ dan dein hertz/ und er weiß<sup>gh</sup>  
10 alle ding i Joan. 3.<sup>54</sup>

xii Steh frey und menlich<sup>gi</sup> in deinem glauben/ forcht<sup>gj</sup> keine that und<sup>gk</sup> mißhandlung/ got gibt allen/ ßo ien<sup>gl</sup>/ ym glauben/ anruffen/ und rucket keinem seine laster fur. Jacob .i.<sup>55</sup> Du darffest<sup>gm</sup> nit dencken. Ich hab got offtmalß ertzornet<sup>gn</sup> ader<sup>56</sup> ich bin etliche<sup>go</sup> mal von yme abgefallen/ drumb wurd er mir  
15 sagen. Solt ich dir helffen? Solt ich dir gnedig sein? Du hast das und das gethan/ wie die tzornige menschen tzeiten<sup>gp</sup> tzu den reden/ die sie tzu tzorn bewegt haben. Nein got ist gnedig/ gütig/ barmhertzig/ gedultig/ unnd vergibt boßheiten. Jone<sup>gq</sup> .4.<sup>57</sup> Und gedenckt ir nit mher Esa. xliii<sup>gr</sup>.<sup>58</sup> Und<sup>gs</sup> verweißet keinen gleubigen seine schuld und schalckheytt.

xiii Gedenck nur. dastu nit mit unglauben tzu gehst/ wan du das sacrament wilt empfahren/ dan got wirt dir sagen⟨.⟩

Drumb dastu nit glaubt hast<sup>59</sup>/ bistu meines trostes unwirdig/ und wirst frucht und gedeyhen nit sehen<sup>gt</sup>.

Mercke wie Christus saget. tzu<sup>gu</sup> dem/ dero kein hochzeit<sup>gv</sup> kleit angelegt  
25 hett. Werffet ynen<sup>gw</sup>/ in das<sup>gx</sup> ausserst finsternis⟨.⟩<sup>60</sup> Du magst got in dißem

ga) scheuchen *D* gb) Egipter *B* gc) yetz *B* gd) kryeget *C* ge) wirstdu *B* gf) bedrengt *B, D, E*; betreugt *C* gg) meer *C*; mehr *D* gh) waißt *B, C* gi) manlich *C* gj) fircht *B* gk) *fehlt* *C* gl) jn *C*; eyn *D* gm) darfst *D* gn) erzürt *C* go) etlihe *D* gp) tzuzeiten *B* gq) *folgt* am *C* gr) *vom Editor verbessert für xl3 A; .xxxiii. C; 43 D* gs) *folgt* Unnd *C* gt) *folgt* mügen *C* gu) *tzum D* gv) *hotzeit D* gw) *jn B* gx) *die B*

<sup>52</sup> Mt 8,13 u. Mt 15,28 Vg »[...] dixit Iesus centurioni, vade et sicut credidisti fiat tibi.«

<sup>53</sup> 2. Mose 14,13f. Vg »[...] nolite timere; [...] Aegyptios enim quos nunc videtis nequaquam ultra videbitis [...]. Dominus pugnavit pro vobis et vos tacebitis.«

<sup>54</sup> 1. Joh 3,20 Vg »[...] si reprehenderit nos cor, maior est Deus corde nostro et novit omnia.«

<sup>55</sup> Vgl. Jak 1,5 Vg »[...] a deo qui dat omnibus affluenter et non inproperat.«

<sup>56</sup> Oder.

<sup>57</sup> Jona 4,2 Vg »[...] scio [...] tu Deus clemens et misericors es, patiens et multae miserationis et ignoscens super malitia.«

<sup>58</sup> Jes 43,25 Vg »[...] ego sum ipse qui deleo iniquitates tuas propter me et peccatorum tuorum non recordabor.«

<sup>59</sup> Vgl. oben Anm. 28, 4. Mose 20,12 Vg »[...] quia non credidisti mihi [...]«; bzw. 4. Mose 27,12–14.

<sup>60</sup> Vgl. Mt 22,13.

sacrament keinen grossern hon<sup>gy</sup> thun<sup>(/)</sup>gz du kanst ien nit hefftiger beleydigen/  
und vorkleinen/ dan wan du ym nit gleubest/ wie<sup>ha</sup> oben angetzeit ist. ym 2. 3.  
und iiiii. und .v. artickeln.

xiii Beschließlich. Christus spricht. welcher<sup>hb</sup> inn Son gottis gleubt/ der wirt  
nit verdampft/ welcher<sup>hc</sup> aber nit gleubt/ der ist bereit verdampft/ Drumb das ehr  
nit gleubt hat in den namen deß eingeborn Son gottis. Joan .3.<sup>61</sup> 5

Disser glaub begreufft die wort Christi/ Also das der Christglaubig mensch/  
Christlichen worten und tzaa[B1<sup>r</sup>]gunghen mit begreufft. Derhalben sagt er/  
welcher mein reed horet/ und glaubet dem/ dero mich gesand hatt/ der hat das  
ewig leben und kumpt nit in verdammis. Joan. v.<sup>62</sup> Der wegen sagt er. Welcher  
mein reed bewart/ der wirt den tod nit in ewigkeit sehen. Joan. viii.<sup>63</sup> 10

xv Demnach steht geschicklikeit<sup>hd</sup> und wirdigkeit/ in dem glauben allein/  
also das ich den jenen/ so das sacrament wollen empffahen/ nicht anders magk  
sagen/ dan das Moises sagt. Furcht euch nit. Steht/ so werdet ir große wun-  
derwerck gottis sehen. Exo. xiiii.<sup>64</sup> und Josaphat. ii. para'lipomenon'. xx.<sup>65</sup> Steht  
allein in guttem vertrauen/ so werdet<sup>he</sup> ir sicher werden und gottliche hulff  
empfinden. 15

xvi Nhu<sup>hf</sup> mogt einer sagen was soll ich in diesem sacrament glauben? Und  
war auff soll ich stehn? Antwort. Du solst den reden Christi glauben/ den  
tzweien<sup>hg</sup> Evangelien die Christus tzu seinen tysch gesellen gesagt hatt. Nem-  
lich disse<sup>hh</sup>. Mein leib wirt fur euch gegeben.<sup>66</sup> unnd. Mein bluth wirt fur euch  
in vergebung der sunden vergossen<sup>67</sup>. Das seind die tzuw tzusagunghen<sup>hi</sup>/ wel-  
che du in dein hertz solst nehmen/ und ynen glauben must. Dan der mund des  
hern hatt sie geredt/ glaubest ynen nit/ so mustu sterben/ und bist geystlich  
tod/ ehr<sup>hj</sup> du brot und wein des hern yssest/ gleich wie Aaron starb. drumb das  
er gotlichen mund nit hett glauben geben. Nume. xx.<sup>68</sup> Welcher<sup>hk</sup> disse wort nit 25

---

gy) lon C gz) Punkt B ha) Wie C hb) Wellycher C hc) Wellycher C hd) geschicklichait  
B he) werdent C hf) Nun C hg) zwaien B hh) dyse C hi) zû sagungen C hj) ee B, C  
hk) Wellycher C

---

61 Joh 3,18 Vg »Qui credit in eum non iudicatur; qui autem non credit iam iudicatus est, quia non credidit in nomine unigeniti Filii De.«

62 Joh 5,24 Vg »[...] qui verbum meum audit et credit ei qui misist me, habet vitam aeternam et in iudicium non venit.«

63 Joh 8,51 Vg »[...] si quis sermonem meu servaverit, mortem non videbit in aeternum.«

64 2. Mose 14,13 Vg »[...] nolite timere; state et videte magnalia Domini.«

65 Vgl. 2. Chr 20,15 Vg »[...] nolite timere nec paveatis hanc multitudinem, non est enim vestra pugna sed Dei.«

66 Vgl. Lk 22,19 Vg »[...] accepto pane [...] dedit eis dicens: hoc est corpus meum, quod pro vobis datur.«

67 Vgl. Mt 26,28 Vg »[...] sanguis meus [...], qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum.«

68 5. Mose 20,24.

ym glauben ergreufft/ der ist disses sacraments gantz unwirdig/ und schneidet Christo/ seine eere ab/ er verletzt ihn/ und <sup>hl</sup>spot seiner<sup>hl</sup>/ ßo er tzu seinem tusch sitzet. Und gedencket des hern/ wie seiner die Juden und Judas Iscariota gedacht haben/ nit wie die Junger.

- 5 xvii Derhalben solt yr gewar nhemen/ wie<sup>hm</sup> Christus tzu euch spricht/ und<sup>hn</sup> was er euch saget. Kurtzlich disse tzusag. Mein leib wirt fur euch tzerbrochen<sup>69</sup> oder geben/ verheischet<sup>ho</sup> allen menschen einen unschedlichen tod/ und frolich auff erstehung.

- [B1<sup>v</sup>] Dan Christus ist derhalben fur unß gestorben/ auff das er den tod/ er-  
 10 wurget/ alß geschriben steht. O tod ich werd dein tod werden. ich wil dich tod beissen und schlahen. Osee. 13.<sup>70</sup> Christus macht unß gewiß das unß kein tod tzu verdammis wird furen/ wan wir mogen gleuben/ das er unßern tod ertodt hatt. Alßo wird der tod ein pfordt<sup>hp</sup> und weg tzu einem bessern leben<sup>71</sup>/ und furet uns nit tzu der helle<sup>hq</sup> ader<sup>72</sup> verdammis/ sunder tzu dem leben. Welcher nu das  
 15 weiß<sup>hr</sup>/ dem wirt der tod ßuß und lustig<sup>73</sup>/ annemlich und lieplich. welcher im doch vor bitter und greulich war/ Disse frucht empfehestu<sup>hs</sup> auß disser tzusag. Mein leip wirt fur euch gegeben.<sup>74</sup> Du erlangest auch gewisse hoffnung/ frolicher aufferstehung/ da<sup>ht</sup> Christus sagt. Das sein leip fur uns gegeben ist. Christus todet unßern tod mitt seinem tod/ und bringet uns das<sup>hu</sup> auffstehen/ mit  
 20 seiner aufferstehung<sup>75</sup>/ gleich wie wir mit Christo begraben seind und seines todes teilhaftig geworden<sup>hv</sup>/ Alßo sein wir mit ym aufferstande/ in gewißer hoffnung/ und werden ouch gewißlich auffstehn. Das hat uns Christus angetzeigt. Joan. vi. sagend. Welcher in mich glaubt Der hat das ewig leben/ und ich werd inen <sup>hw</sup>auff erwecken ym<sup>hw</sup> jungsten tag.<sup>76</sup> Item welcher<sup>hx</sup> mein fleisch isset/ und mein blut trincket der hat das ewig leben.<sup>77</sup> Dyß/ und andere seligbarliche fruchten sollen wir in dißer tzusag Christi schopfen/ alß erfüllung des  
 25

---

hl-hl) spotet seyn C hm) Wie C hn) Und C ho) verhaißt B; Verhaysset C hp) pordt C hq) hõlle C hr) waifst B hs) empfachstu C ht) dann B, C hu) dann B; das C hv) worden B hw-hw) aufferwõcken am B hx) wellycher C

---

<sup>69</sup> Vgl. 1. Kor 11,24 nach Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. d5<sup>v</sup>: »[...] Hoc meum est corpus, quod pro vobis frangitur, hoc facite in mei commemorationem.« (ASD VI-3, 282).

<sup>70</sup> Vgl. Hos 13,14 Vg »[...] ero mors tua o mors, ero morsus tuus inferne.«

<sup>71</sup> Vgl. Mt 7,13f. Vg »Intrate per angustam portam [...], quam angusta porta et arta via quae ducit ad vitam.«

<sup>72</sup> Oder.

<sup>73</sup> Begehrenswert.

<sup>74</sup> Lk 22,19 Vg »Hoc est corpus meum quod pro vobis datur.«

<sup>75</sup> Vgl. Röm 6,4f. und Kol 2,12.

<sup>76</sup> Joh 6,47 Vg »[...] haec est enim voluntas Patris mei qui misit me, ut omnis qui videt Filium et credit in eum habeat vitam aeternam et resuscitabo ego eum in novissimo die.«

<sup>77</sup> Joh 6,54 Vg »Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam et ego resuscitabo eum in novissimo die.«

gesetz/ und teglich tragen des<sup>hy</sup> creutz Christi.<sup>78</sup> In der sum(\) Allerley<sup>hz</sup> woltatt etc. Die ich jtzt nit kan ertzelen.

xviii Das tzeichen brot wircket nicht anderß/ dan<sup>ia</sup> gewißheit und sicherheit gemelter tzusag/ alßo das der mensch in dem brot gewiß und sicher soll sein/ das ym got/ alles<sup>ib</sup> das gnediglich wil geben/ das er verheischen<sup>ic</sup> hat(\) Du solst dencken/ nun bin ich gewiß und sicher/ das mir Christus gesagt hat/ mein leip ist fur dich gegeben<sup>79</sup>/ und bin gewiß das mir der tod nit schatet<sup>id</sup> <sup>80</sup>/ sunder tzu besserm und gewunstem<sup>81</sup> leben furet/ Item ich bin des tzukunftige lebens ßo gewiß und begirig/ das ich vor begirlikeit<sup>ie</sup> den tod nit acht(\)

[Bz<sup>7</sup>] Mir ist gleich alß einem der ein grossen schatz/ durch eynen harten<sup>if</sup> felß siht. dero vor grossen freuden<sup>ig</sup>/ sein arbeit und mühe nit fulet<sup>ih</sup>/ da durch er den felß tzerspilt<sup>82</sup>. Ich waiß das ich tzu dem ewigen leben kumen werd/ durch den tod/ warumb solt ich mich dan vor der bitterkeit des tods<sup>83</sup> forchten? warumb solt ich nit trostlich mit im kempffen? warumb solt ich ynen<sup>ii</sup> nit gern versuchen?

xix Das brot genossen macht dich ouch gewiß. Dastu/ durch Christum. dem tzorn und vermaledeyhung des gesetz kanst endweichen. Dieweil Christus fur alle gleubige ein vermaledeyhung ist geworden gala. 3.ij<sup>84</sup> Du must dencken unnd sprechen. Ich waiß/ das ich in Christo gebenedeyhett bin/ unnd das mich das gesetz nitt mher magk todenn<sup>ik</sup>(\) Dan Christus macht mich aller seiner gerechtikeit/ unnd erfullung des gesetz/ teylhafftig.

xx Alßo furt<sup>il</sup> soll ich gewiß sein/ das mir der schaden des Creutz nicht schaden wirt/ dan Christus steht for mir und tregt gleich das Creutz/ das er mir geben und auff gelegt hat.<sup>85</sup> In der summ. Ich muß sicher sein/ das mir kein teuffel/ kein hell/ kein boßheit schaden wirtt.

xxi Ob dir einfiel/ got strafft in gerechtikeit/ und/ in das vird geschlegt.<sup>86</sup> Solstu<sup>im</sup> widerum dencken<sup>in</sup>/ got wil vil mer das leben/ den<sup>io</sup> den tod des men-

---

hy) das B hz) allerlay C ia) Dann C ib) Alles C ic) verhaissen B; verhayssen C id) schadet C, D ie) begirlickeit D if) hörten B ig) freunden D ih) empfindt B, C ii) in C ij) Ga.ijj. C ik) todtenn D il) fürt B; weiter C; furt E im) Solt du B in) gedencken B io) dann C

---

<sup>78</sup> Vgl. Lk 9,23 Vg »Dicebat autem [Iesus] ad omnes: si quis vult post me venire [...] tollat crucem suam cotidie et sequatur me.«

<sup>79</sup> Vgl. Lk 22,19 Vg »Hoc est corpus meum quod pro vobis datur.«

<sup>80</sup> Vgl. Röm 8,2 »Lex enim Spiritus vitae in Christo Iesu liberavit me a lege peccati et mortis.«

<sup>81</sup> Gewinnbringenden.

<sup>82</sup> Zerspaltet.

<sup>83</sup> Vgl. 1. Sam 15,32 Vg »[...] et dixit [rex] Agag: sicine separat amara mors.«

<sup>84</sup> Gal 3,13 Vg »Christus nos redemit de maledictio legis; factus pro nobis maledictum, quia scriptum est: maledictus omnis qui pendet in ligno.«

<sup>85</sup> Vgl. Mt 11,28–30.

<sup>86</sup> Vgl. 2. Mose 20,5.

schen/ Laß dir tzu<sup>ip</sup> hertzen gehn. Das Jonas gotis barmhertzikeit/ ßo sehr forcht/ das er der statt Ninive/ yr verderben nit wolt vorkundigen<sup>iq</sup>. sagend. Ich wüst<sup>ir</sup> dastu ein gutiger/ barmhertziger/ und gedultiger got bist/ und vergibst bosßheiten. Drumb bin ich geflogen<sup>87</sup> unnd hab dein traywort<sup>is</sup> <sup>88</sup>nit wollen verkundigen. Jone .4.<sup>89</sup>

xxii Das Evangelium (welchem das drinck vaß<sup>90</sup> oder kelch<sup>it</sup> tzugeeignet ist) bringt dir vergebung der sunden/ ßo du gleubest. Dan<sup>iu</sup> Christus spricht/ Mein bluth wird fur ouch<sup>iv</sup> vergossen in vergebung der sunden<sup>91</sup>/ Disse reed reiniget jeden/ dero sie gleubt/ dan der glaub macht allein<sup>iw</sup> gotis wort den jenen  
10 nutz/ die gotliche promission<sup>92</sup> im glauben annhemen. Hebre. iiiii.<sup>93</sup> Wan du gotis trostliche [B2<sup>v</sup>] tzusagung mit glauben ein nymbst/ wirdestu reyn und sauber<sup>ix</sup>/ alß Christus betzeugt sprechend. Ihr seyt jtz rein von wegen des sermon/ ßo ich euch gesagt hab. Joan. xv.<sup>94</sup>

Gottis wort reiniget und heiliget alle/ die eß ym glauben empffahen. Drumb  
15 spricht Christus. O vater. mache sie heilig durch deine warheit.<sup>95</sup> Sih<sup>iy</sup> wie Christus seinen vater flehet<sup>iz</sup>/ und bittet/ das ehr seine Junger woll heilig machen durch seine warheit. Und antwort dem hertzen/ das fragen mocht. Was ist die warheit?<sup>ja</sup> sagend. Dein reed oder wort ist die warheit/ die heilig macht. Nuhn hore was Christus volgend saget.

20 Ich mache mich selber fur<sup>jb</sup> sie heilig/ auff das sie auch geheiligt werden durch die warheit.<sup>96</sup> Hiemerck<sup>jc</sup> die gruntlose frolickeit<sup>d</sup>/ welche Christus seinen Jungern verkundiget. Was mocht ein Junger Christi trostlicher horen. dan

---

ip) tzur D iq) verkünden B ir) weiß B is) trôwort B; treiwort C; treywort D; trôwwort E it) kôllich C iu) Dann C, D iv) eüch B; euch C, D, E iw) allem D ix) ßawher A, D iy) Sich B, C; Sihe D iz) flêühet B ja) fehlt C jb) fir B; für C jc) Hie môrck B; hyemerck C; Hiemerck D, E jd) frolickeit D

---

<sup>87</sup> Geflohen.

<sup>88</sup> Drohwort.

<sup>89</sup> Vgl. Jona 4,2 Vg »Scio enim quia tu Deus clemens et misericors es, patiens et multae miserationis et ignoscens super malitia.«

<sup>90</sup> Gefäß.

<sup>91</sup> Vgl. Mt 26,20 Vg »Hic est enim sanguis meus [...], qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum«, bzw. Lk 22,20 Vg »Hic est calix novum testamentum in sanguine meo, quod pro vobis funditur.«

<sup>92</sup> Verheißung.

<sup>93</sup> Hebr 4,2 Vg »[...] nobis nuntiatum est quemadmodum et illis, sed non profuit illis sermo auditus, non admixtis fidei ex his quae audierunt.«

<sup>94</sup> Joh 15,3 Vg »Iam vos mundi estis propter sermonem quem locutus sum vobis.«

<sup>95</sup> Joh 17,17 Vg »Sanctifica eos in veritate [...]«; Erasmus, *Testamentum* (1519), fol. u2<sup>v</sup>: »Sanctifica eos per veritatem tuam.« (ASD VI-2, 177f.).

<sup>96</sup> Joh 17,19 zitiert nach Erasmus, *Testamentum* (1519), fol. u2<sup>v</sup>-u3<sup>r</sup>: »[...] pro eis ego sanctifico meipsum, ut sint et ipsi sanctificati per veritatem.« (ASD VI-2, 178).

das Christus spricht? Ich mach mich selber heilig von meiner Junger wegen. Dan er spricht hie mit dießen worten heimlich/ das er Joa. 3 und sunste offenlich sagt. Eyn jeder/ dero in mich gleubt der wirt selig.<sup>97</sup> ab<sup>98</sup> er wolt sagen. Du bedarf-  
 fest keiner arbeit und muhe/ dir ist auff erdtrich nicht<sup>je</sup> von noten/ dan das du  
 mich ansihst und glaubest/ das ich/ von meinem vatter geschickt bin/ diße welt  
 selig tzu machen. Sih<sup>jf</sup> wie dich<sup>ig</sup> Christus seiner seligkeit teylhafftig macht/ so  
 du glaubest. Sih<sup>jh</sup> wie ehr dich/ durch sein verheischung<sup>ji</sup> heiliget und reiniget.  
 Sih<sup>jj</sup> noch mehr/ das Christus vor dir steht/ und endhebt dich aller deiner ar-  
 beit/ und nymbt allen tzweyffell von dir/ dastu je gewißlich soilst wissen/ das  
 ehr dich durch seyne wort selig macht. Nuhn<sup>jk</sup> muß gott je sund vergeben/ so er  
 heilig macht/ als geschriben. Selig seind die/ den<sup>jl</sup> yre sunden vergeben seind.<sup>99</sup>  
 Welcher<sup>jm</sup> nhun<sup>jn</sup> gottlicher warheit und gnad verkundigung<sup>jo</sup> glaubt/ der ist  
 heilig/ und ist unmöglich/ das ym Christus nit sage. Sthe auff/ dein glaub hatt  
 dich selig gemacht. Sthe auff/ deine sunden seind dir vergeben.<sup>100</sup> Welcher<sup>jp</sup> aber  
 dem wort nitt [B3<sup>r</sup>] glaubt/ der verletzt got/ der macht yhn unheilig/ der ver-  
 spott seyn wort/ und ist das Schwein/ das das Berlin<sup>101</sup> unther die fueß dritt<sup>102</sup>/  
 und der Hund dero wider gottlich reed pillet<sup>103</sup>/ und felt mit tzenen an den ver-  
 kundigern<sup>jq</sup>.

Alhie sag mir/ du. so du sprichst. Solt oder dorfft ich ungebeicht den kelch  
 und sein verheischung<sup>jr</sup> drincken/ so ging ich frevelich und seuhisch<sup>js</sup> tzu  
 dißem sacrament.

Antwort. Gemach liber gesell. Ich frag dich ab Christus warhafftig spricht.  
 Nymbt hyn und trincket. das drinck vaß/ ist das neu testament/ in meinem  
 blut/ das vorgossen wird/ fur euch und vil/ in vergebung der sunden.<sup>104</sup> Item/

---

je) nichtz B jf) Sich B, C jg) fehlt D jh) Sich B, C ji) verheissung B; verhayssung C  
 jj) Sich B, C jk) Nun B, C jl) Dien C jm) Wellycher C; Welcher er D jn) nun B, C,  
 D jo) verkündung B jp) Wellicher C jq) verkünder B jr) verheissung B; verhayssung  
 C js) seuisch C, D

---

<sup>97</sup> Joh 3,10; 14–16 Vg »[...] respondit Iesus et dixit [Nicodemo] [...] sicut Moses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet Filium hominis, ut omnis qui credit in ipso non pereat, sed habeat vitam aeternam«; bzw. Joh 6,40 Vg »Haec est enim voluntas Patris mei, qui misit me, ut omnis qui videt Filium et credit in eum habeat vitam aeternam et resuscitabo ego eum in novissimo die.«

<sup>98</sup> Ob.

<sup>99</sup> Ps 31(32),1 Vg »Beati quorum remissae sunt iniquitates.«

<sup>100</sup> Mt 9,2–7.

<sup>101</sup> Perle.

<sup>102</sup> Vgl. Mt 7,6 Vg »Nolite [...] mittatis margaritas vestras ante porcos, ne forte conculcent eas pedibus suis.«

<sup>103</sup> Vgl. Ps 58(59),6–7 Hebr »Domine [...] non miseraris universis qui operantur iniquitatem; revertantur ad vesperam et latent ut canis.«

<sup>104</sup> Vgl. Lk 22,20 oben Anm. 91.

ap Christus recht spricht. Mache sie heilig durch dein wort.<sup>105</sup> Glaubestu das Christus disse reed recht und warhafftiglich gesagt hat. Szo mustu je glauben/ das ehr die sunde vergibt/ ßo du seine wort fassest/ den<sup>jt</sup> ehr den<sup>ju</sup> kelch tzu hat gegeben<sup>ju</sup>. Furt<sup>jw</sup>/ wiltu vergebung der sunden tzuvor yn der beicht erlangen. Waß wiltu dan<sup>jx</sup> mit dem sacrament thuen?<sup>jy</sup> Furt<sup>jz</sup>. Wan du vergebung der sunden/ vor wilt haben eher du das sacrament empffest<sup>ka</sup> und darnach deß sacrament gebrauchten<sup>kb</sup>. Szo mustu je den worten Christi keinen glauben geben. Unnd wehr<sup>kc</sup> dir nützer du thrunckest ein Schwein süden<sup>kd</sup>/ dan<sup>ke</sup> dastu des hernn kelch trinckest. oder wehr dir nutzer du eessest eyn eselß feygen<sup>106</sup> dan dastu das brot Christi yssest.

Furt<sup>kf</sup>. Wan eyner den worthen Christi nit glaubt/ ßo ist ehr gleich das Schwein/ welches das edell steinlin<sup>kg</sup>hnt katt<sup>kg</sup> oder mysten dritt.<sup>107</sup> Furt<sup>kh</sup>. Ap gleich vergebung heimlicher sunden/ in dem<sup>ki</sup> oren beichten ehrlangt wurt (das ich nit glaub<sup>108</sup>) mustu jhe sunde mit dir tragen welche dir das sacrament abnhemen mogt.

Dan die verheischung<sup>kj</sup> deut auff vergebung der sunden/ die dyß wort nit kan vergeben wan sund nit sein.

Furt<sup>kk</sup>. Disse wort/ Alles das yhr pindet<sup>kl</sup>/ soll gepunden seynn.

[B3<sup>v</sup>] Alles das ir loßet/ soll gelost werden<sup>109</sup>/ gehoren auff offenliche<sup>km</sup> sunde/ Und ap sie gleich andere sund begriffen/ kanstu ye<sup>kn</sup> mir kein gewißer wort/ der absolution<sup>ko</sup> furlegen/ dan diße seind/ ßo ob<sup>110</sup> vom kelch gemelt seind. Du kanst auch keine hertzlicher und deurere<sup>111</sup> wort antzeigen/ dan wort des kelchs. Ursach<sup>l</sup>) Christus hat sye alß sein testament hinder sich<sup>kp</sup> gelassen/ und sie uns bevolhen/ als seinen letzten willen/ und uns furgesagt/ vor seinem bitteren leiden/ Diße stuck mustu allesampt klein achten/ oder nit glauben/ wan du<sup>kq</sup> vergebung der sunden/ nit darffest oder wilt suchen in dem evangelio<sup>kr</sup> des kelches. Kurtzlich ich wolt eynem rathen das er fest vor dyßem sacrament fliehen ßoll/ ßo er nitt glauben kan/ das er durchs sacrament des kelches/ nit

---

jt) Dien C ju) dien C jv) geben B, D jw) Für B; Weytter C; Furt D; Furt E jx) dann B; da D jy) Fragezeichen fehlt B jz) Für B; Weiter C; Furt D; Furt E ka) empfahest B kb) brauchen C kc) wer D kd) tranck C ke) dann D kf) Für B; Weiter C; Furt D; Furt E kg–kg) in das kot B, E kh) Für B; Weiter C; Furt D; Furt E ki) den B, C kj) verhaissung B, C kk) Für B; Weiter C; Furt D; Furt E kl) binden B; pyndett C km) offeliche A kn) fehlt B, C, E; du D ko) asolution D kp) jm B kq) da D kr) euwangelio B

---

<sup>105</sup> Vgl. oben Anm. 95.

<sup>106</sup> Eselsexcrement.

<sup>107</sup> Vgl. Anm. 106.

<sup>108</sup> Zur Ablehnung der Ohrenbeichte vgl. die Thesen 25–31 in GKG 184.

<sup>109</sup> Vgl. Mt 18,18 Vg »[...] quaecumque solveritis super terram erunt soluta et in caelo.«

<sup>110</sup> Oben.

<sup>111</sup> Teurere, wertvollere.

kan ader<sup>112</sup> wil/ vergebung der sunden bekummen. Dan<sup>ks</sup> got sprich also tzu Mosen. Drumb das Aaron meinem mund nit hat gegleubt<sup>kt</sup> wirt er nit eingehn in die erden/ welche ich den kindern Ißrahel geben hab. Numeri⟨.⟩ xx.<sup>113</sup> Damit lernet uns got/ das eyner in dem nun.<sup>114</sup> und ougen blicken<sup>ku</sup>/ seiner tzusag unwirdig wird/ do er anfeht<sup>kv</sup>/ an gotlicher tzusag tztzweyffeln<sup>kw</sup>. Got wil gleich 5 sagen/ Weil du nit glaubest/ das ich tzu dir red/ und sag/ derhalben solstu<sup>kx</sup> meynes trost verlustig sein. Ja du must auch gestrafft werden/ wie Aaron sterben must. Eß ist je ein jemerlich und greulich dingk/ das ich eynem pffaffen gleube<sup>ky</sup>/ ßo er mich absolviert/ und kan im nit glauben/ ßo er das wort Christi in seiner art/ form/ und weiß spricht/ wie das Christus/ tzu vergebung der sunden 10 spricht/. Eß ist nichts dan des Teuffelß spilh und Endchristis laher<sup>kz</sup> das mir das wortt des kelches nit ßo vil gelten soll/ alß eyn erdicht form<sup>115</sup> eynnes elenden pffaffen. Angesehen das sie<sup>116</sup> allein form yrer macht von Christo verhort<sup>117</sup>/ Welche also laudet. Waß yr pindet/ das ist gepunden. Waß yr abloßet<sup>la</sup>/ das ist geloset.<sup>118</sup> Daß ist ein form und wort⟨/⟩<sup>lb</sup> der macht das sie<sup>119</sup>/ und<sup>lc</sup> leyhen/ 15 mogen und künden absolviren und pinden.

Aber gern wolt ich sehen oder horen/ das sie mir form und wort/ yrer absolution tzeigten.

[B<sup>4</sup>] Ich weiß wol welch form und wort paulus<sup>ld</sup> gehalten hat in außwerffung und absunderung des offenbare sonders<sup>le</sup><sup>120</sup> den er dem teuffel gab zu verderbt- 20 nis seinis fleisch .i. Co. v.<sup>121</sup> Paulus hat ouch sein form und wort von Christo genumen⟨/⟩ das wir Mat. xviii.<sup>122</sup> geschriben haben. Dar auß volget das kein pffaff/ on einen Christlichen hauffen/ kan binden/ dan<sup>lf</sup> Paulus spricht. Congregatis vobis et<sup>lg</sup> spiritu meo. i. Co. v.<sup>123</sup> und Christus sagt. Dic ecclesie. Si non

---

ks) / dann B, C kt) glaubt B, geglaubt C ku) augenblick B; augen blicken C kv) anfaecht B, C; anfecht D kw) zweyffelen B; zü zweifeln C; tzweyffeln D kx) solt du B; solttestu C ky) glaub B kz) leer B; lochen C la) ablößt C; löset D lb) *Virgel gesetzt* B lc) uns C ld) Paulus B, C le) sonder B; sünders C lf) Dann C lg) ex D

---

112 Oder.

113 4. Mose 20,24.

114 Jetzt (eben).

115 Formel.

116 Die Priester.

117 Gehört.

118 Mt 18,18.

119 Die Priester.

120 Sünders.

121 Vgl. 1. Kor 5,3f.

122 Mt 18,17.

123 1. Kor 5,4 Vg »In nomine Domini nostri Iesu Christi, congregatis vobis et meo spiritu, cum virtute Domini Iesu, tradere huiusmodi Satanae interitum carnis, ut spiritus salvus sit in die Domini Iesu.«

audierit ecclesiam etc.<sup>124</sup> volget. Alles das ir pindet oder loßen werdet/ das ist gepunden<sup>lh</sup> oder erlost. Matt.<sup>li</sup> xviii<sup>125</sup>⟨.⟩

Szo<sup>lj</sup> hat Christus petro<sup>lk</sup> die schlüssel geben/ alß er fur den gantzen hauffen antwurt<sup>126</sup>. Matt. xv(i)<sup>ll</sup>.

- 5       xxiii Nu ob ich gleich gestühn<sup>lm</sup>. Das die heymliche beicht/ gotlich und gut wer/ Mustu mir doch auch bekennen/ das die wort des kelches/ sunden auch vergeben/ und das eyner nit minder vergebung der sunden erlangt im kelch. dan<sup>ln</sup> in der beicht. Weil dem alßo/ acht ich/ das die jene so ire augen auff die beicht keren. das sie dißen worten des kelchs ßo wenig vertrauen/ ßo vil  
10 sie der beicht getrauen/ und alß vil sie an der beicht kleben/ ßo vil seind sie von dießem sacrament frombd<sup>lo</sup>. Dan yr beicht thund sie darumb das sie vergebung der sunden nit in<sup>lp</sup> empfangung des sacramentes suchen/ das ist ferlich und schedlich/ wie wol das die fleischliche menschen nit kunden begreuffen. Dan ir got ist der Bapst den forchten sie/ dem volgen sie. Wan<sup>lq</sup> aber der heer<sup>lr</sup>/ ir got  
15 wer/ und wan<sup>ls</sup> sie got furchten/ und nachvolgten/ wer yn<sup>lt</sup> das evangelium des dranckes/ ein süß/ liplich/ frundlich<sup>lu</sup>/ und lebendig wort. Die Aposteln seind sunder gewest wie wir und haben nit gebeicht.

- xxiiii Ich solt auffhoren<sup>lv</sup>/ ßo muß ich von noten<sup>lw</sup> ferner<sup>lx</sup> antzeigen/ das uns gotis wort/ ym glauben angenhomen<sup>ly</sup> reiniget/ Christus spricht alß(⟨o). Ir  
20 seit rein/ von wegen des sermon/ den<sup>lz</sup> ich euch gesagt hab. Joa.<sup>ma</sup> xv.<sup>127</sup> Das wort gots ist rein/ drum muß eß den<sup>mb</sup> rein machen/ in dem eß begreufft/ ja das wort gotis gebirt und macht neue<sup>mc</sup> Jacob .1. Er hat uns geborn ym wort seiner warheitt [B4<sup>v</sup>] auff das wir anfeng<sup>md</sup> seiner geistlichen creaturen.<sup>128</sup> Sih<sup>me</sup> da wie uns gott/ in seinem wort gebirt und macht uns ein geistlich creatur. Das

---

lh) gepnnden D li) Ma. C lj) So D lk) Petro C ll) xxiii B; xv C, D lm) gestünd B, C ln) dann C lo) fremd B, C lp) fehlt D lq) Wann C lr) herr B ls) wann C lt) jnen B lu) fraintlich B, C lv) auff hören C lw) nōten C; notten D lx) ferrer B, weiter C ly) angenommen C; angenommen D lz) Dyen C ma) Johan. C mb) dien C mc) new B; uewe D md) folgt wāfren B; weren E me) Sich B, C

---

<sup>124</sup> Mt 18,16 Vg »Si autem [qui peccaverit in te] non te audierit, adhibe tecum adhuc unum vel duos, ut in ore duorum testium vel trium stet omnes verbum; quod si non audierit eos, dic ecclesiae; si autem et ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus.«

<sup>125</sup> Mt 18,18 Vg »Quaecumque alligaveritis super terram erunt ligata et in caelo, et quaecumque solveritis super terram erunt soluta et in caelo.«

<sup>126</sup> Vgl. Mt 16,13–19. Jesus befindet sich inmitten seiner Jünger, denen er Fragen stellt (V. 13–15); somit findet sein Gespräch mit Petrus im Kreis ihrer größeren Gemeinschaft statt. Petrus antwortet Jesus im Namen aller.

<sup>127</sup> Joh 15,3 Vg »vos mundi estis propter sermonem quem lucutus sum vobis.«

<sup>128</sup> Jak 1,18 Vg »Voluntarie [Deus] genuit nos verbo veritatis, ut simus initium aliquid creaturae eius.«

sagt auch Petrus .i. c'apitel' i. Wir seind aus einem unsterblichem samen/ durch die reed des lebendigen gotis geborn.<sup>129</sup>

xxv Welcher aber hartes<sup>mf</sup> hertzes ist/ das ist/ der ungläubig ist/ der hutte<sup>mg</sup> sich vor disem sacrament/ dan<sup>mh</sup> ehr sucht Christum wie Judas/ der den herren verrit/ unnd die Juden/ die Christum wolten fahen<sup>130</sup>/ unnd filehn<sup>mi</sup> tzur erden/ wan ynen Christus sagt. Ich bin Jesus Nazarenus den<sup>mj</sup> ir sucht<sup>131</sup>/ dan (gott behütt<sup>mk</sup> uns) wan wir dem wort Christi nit glauben/ das eß in uns wircket/ das eß verkündigt. Drumb spricht Joan. viii. Ihr sucht mich tzu toden. drumb kan mein wort kein statt in euch haben<sup>132</sup>/ Den<sup>ml</sup> text und andere/ wil ich mit der tzeiht erklaren.<sup>133</sup> Der fried sey <sup>mmm</sup>mit euch amen.<sup>mmm</sup>

<sup>mn</sup>Gedruckt tzu Wittenberg Nickell Schyrlentz im Jar M.D. xxii.<sup>mn</sup>

---

mf) hörtes *B* mg) hûte *B*; hütte *C* mh) dann *C, D* mi) fielen *B, C* mj) dien *C* mk) behût *C*; behut *D* ml) Dien *C* mm-mm) eüch. Amen. *B, C* mn-mn) *fehlt C*; Got sey lob *B, E*; Im Jar M.D. xxii *D*

---

<sup>129</sup> 1. Petr 1,23 Vg »renati non ex semine corruptibili sed incorruptibili per verbum Dei vivi et permanentis.«

<sup>130</sup> Fangen.

<sup>131</sup> Vgl. Joh 18,4–6.

<sup>132</sup> Joh 8,37 Vg »Scio quia filii Abrahe estis, sed quaeritis me interficere, quia sermo meus non capit in vobis.«

<sup>133</sup> Karlstadt stellt in Aussicht, diesen Text (in dem sich Jesus auf Gegner bezieht) und weitere Bibelstellen zeitnah öffentlich erklären zu wollen.